

dem bedrängten Vaterlande ein hochherziges Opfer brachte, sie zur Ehrenstiftsdame von Heddenid und bewilligte ihr eine Stiftspension.

Berlin den 25. Mai. Der Streit um Dr. Kalthoffs Bart ist nunmehr erledigt. Der Gemeindefürsorgebericht über die Barttracht des Predigers an das Konsistorium: „daß die 1. Marcuskirche keinen Anstoß „an dem Bollbart“ des Herrn Predigers Kalthoff nimmt, daß vielmehr nach dem alten Brauche der evangelischen Kirche, in welcher die Geistlichen den Bart stets nach der Mode ihrer Zeit getragen haben, wir den Prediger Kalthoff ordnungsmäßig für besugt halten, einen Bollbart wie die wohlansändigen Männer der Jetztzeit zu tragen, daß wir das gesetzlich erlaubte nicht als unsittlich zu verwerfen vermögen und deshalb dem Auftreten des Predigers Kalthoff mit unserem sittlichen Urtheile zustimmen, daß die evangelische Gemeinde jedes Mal mit Befriedigung wahrnimmt, wenn ihre Geistlichen auch in der äußeren Erscheinung ihre Zugehörigkeit zur Gemeinde ausdrücken und aufhören, sich von den übrigen Mitgliedern durch besondere Merkmale abzeichnen zu wollen; daß wir auch für die Freiheit der Gemeinde Besorgniß hegen müßten, wenn die Behörde unsere Geistlichen bis zur geringfügigsten Neugierlichkeit in Abhängigkeit zu erhalten suchte, und dies nicht auf Grund des Gesetzes, sondern nach subjektivem Urtheile thäte.“

Oesterreich.

Wien den 25. Mai. Die „Presse“ erfährt, Josef Wiefinger sei nicht Urheber des Attentatsplanes gegen den Fürsten Bismarck. Ein Anderer, welcher noch gesucht werde, habe den Plan gefaßt und den betreffenden Antragsbrief geschrieben. Wiefinger habe zwar um den Inhalt gewußt, aber nur die Uebersetzung des Briefes, sowie die Abholung der Antwort übernommen, wofür ihm ein Botenhonorar von 2000 Gulden nebst Antheil an der durch das Verbrechen zu verdienenden Summe zugesichert gewesen.

Wien den 26. Mai, Mittags. Den heutigen Morgenblätter zufolge war das bei Wiefinger gefundene Schreiben an den Jesuitenprovinzial Pater Melilian Bülow gerichtet. Diesem Schreiben nach sollte Bülow die Vermittlung mit dem Jesuitengeneral Beck übernehmen. Nach Aussage Sachverständiger rührt die Schrift des Briefes und beigelegten Zettels von derselben Hand her. Wiefinger ist 37 Jahre alt, aus Währen gebürtig und verheirathet. Früher Erpeditior bei der neuen Wiener Omnibusgesellschaft bekleidete er seit zwei Jahren die Stelle eines Tagsschreibers.

Belgien.

Brüssel den 25. Mai. Die belgische Regierung hat die Aktenstücke aus der Untersuchung gegen Duchesne (der das, übrigens nicht angenommene Anerbieten machte, ein Attentat gegen Bismarck zu begehen) dem deutschen Gesandten mit einer Note vom 23. d. zugestellt, worin die größte Sorgfalt bei Führung der Untersuchung konstatiert und gleichzeitig die Einbringung einer Gesetvorlage wegen Straffälligkeit solcher Handlungen wie die Duchesne's (Anerbieten oder Vorschlag zu einem schweren Attentat) verheißt wird.

Dänemark.

Kopenhagen den 25. Mai. Das schwedische Königspaar ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hier gelandet und von der königlichen Familie und dem gesammten Ministerium empfangen worden. Auf die Anrede des Stadtbergräsidenten antwortete der König von Schweden: Empfangen Sie

meinen innigsten Dank für den mir bereiteteten feierlichen Empfang und gestatten Sie mir meine treue Freundschaft für den König von Dänemark, die königliche Familie und das Land auszusprechen. Ich hoffe, daß die brüderlichen Gefühle, die Dänemark lange mit zwei nah verwandten Ländern verbunden habe, zum Heil der beiden Völker und Könige sich immer stärker und lebhafter gestalten werden.

Spanien.

Santander den 26. Mai. Admiral Barcagete ist bei dem Versuche, die Landung einer Waffenlandung für die Karlisten zu verhindern, durch einen Schuß getödtet worden; zwei andere Offiziere wurden bei der Gelegenheit verwundet.

Frankreich.

* In einem großen Eisblocke, welcher sich in Folge des Thauwetters vom Mont-Blanc losgelöst hatte, hat man neulich den Körper eines Amerikaners Namens John Badford gefunden, der vor drei Jahren den Versuch gemacht hatte, den Mont-Blanc ohne Führer zu ersteigen, und von dem man seitdem nichts wieder gehört hatte. Die Kleidung und die Gesichtszüge des verunglückten Touristen waren vollständig gut erhalten.

Italien.

Rom den 24. Mai. In der heutigen Kammer Sitzung brachte der Abg. Mauro Macchi im Namen Garibaldi's einen Gesetzentwurf ein, der die Korrektion des Libero im Innern der Stadt und den Bau eines Ableitkanales betrifft, welche Rom von jeder Gefahr einer Ueberschwemmung befreien sollen. Die Arbeiten sollen als im öffentlichen Interesse findend erklärt werden und die auf 60 Mill. vorhergegebene Ausgabe soll zu 2/3 von der Regierung und zu 1/3 von der Provinz und von den Gemeinden getragen werden. Ein kön. Dekret soll die nöthigen Ausführungsbestimmungen anordnen. Der Ministerpräsident wird den Entwurf Garibaldi's lebhaft unterstützen.

Rom den 26. Mai. Abgeordnetenkammer. Garibaldi begrüßte sein Projekt der Liber-Regulierung und legt dessen Wichtigkeit für Rom dar. Minghetti empfiehlt das Projekt der Erwägung der Kammer. Diese beschließt einstimmig Erwägung.

Nordamerika.

New-York den 26. Mai. Die republikanische Convention von Pennsylvania hat den General Gartrant zum Präsidentschaftskandidaten für die bevorstehende Neuwahl designirt. Die Convention nahm zugleich eine Resolution an, worin dem Präsidenten Grant zwar Anerkennung gesendet, aber seine Wiederwahl entschieden abgelehnt wird. Die Convention will u. A. eine raschere Tilgung der Staatsschuld.

Sina.

* Die Post aus China bringt die Nachricht von dem Tode der Kaiserin-Wittve Rea Schun, der Wittve des verstorbenen Kaisers Tung Chih. Bald nach dem Tode des Kaisers hieß es, seine junge Wittve habe selbst Hand an sich gelegt, doch der „Pekin Gazette“ zufolge starb sie erst am 27. März.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp.

(Fortsetzung.)

Jägernd riß sich Karls Auge von Bernhardine los, aus seinem Blick leuchtete etwas, wie ein Blitz des Unwillens, und plötzlich stand es klar vor Bernhardine's Seele, daß dieser Mann in geheimer Leidenschaft für sie entflammt war. Sie bückte sich tief auf ihre Arbeit nieder, um die fieberhafte Röthe zu

verbergen, die ihr auf Stirn und Wange brannte. War dieser Brand Schmerz — oder auch heimliche Bönne?

Um ihre Gedanken auf etwas Anderes zu richten, stand sie auf, trat an Anna heran, und ordnete den Faltenwurf ihres Mantels, so daß Hals und Nacken sichtbar wurden. Durch einen Zufall löste sich der schwere Knoten, in den Annas Haar zusammengebunden war, und in freien Wellen floß die dunkle Fluth um die kleine zierliche Gestalt. „Wäre es nicht besser“, fragte Bernhardine den Prinzen, „wenn Alba die gefalteten Hände mit ausgebreiteten Armen auf Folkos Knie legte?“ „Die innere Verbindung der Gruppe würde dadurch klarer hervortreten. Man könnte ja versuchen“

„Wohl. Anna, legen Sie die gefalteten Hände auf Brantows Knie!“

Ueber Anna flog sichtbar ein schauerndes Zittern. Helle Gluth überzog ihr Gesicht. Sie richtete einen stehenden Blick auf Bernhardine. Endlich gehorchte sie, aber als ihre Hand Karls Knie berührte, löste ein gepreßter Schrei aus ihrem Munde. Sie sprang auf und hüllte sich mit heftiger Bewegung in ihren Mantel.

Man hörte ein leises Klirren. War es die Kette, die sich an Karls Arm bewegte? Oder war es etwas Anderes, das zu Boden fiel? Niemand gab Acht darauf.

Anna sprang von dem Podest herab und flog, die Hände vor das Gesicht gepreßt, in ein Nebenzimmer.

Bernhardine und Gabert sahen sich erstaunt an, Giacomo wurde brauftragt, nachzugehen und sich nach dem Grunde dieses seltsamen Benehmens zu erkundigen. Er kehrte nach kurzer Zeit wieder mit der Meldung, Anna sei unwohl.

„So besorgen Sie schnell einen Wagen, daß sie in unsere Wohnung gebracht werden kann.“

Bernhardine verließ an der Seite des Prinzen das Atelier. Karl blieb allein zurück. Er sah etwas goldig Erglänzendes zu seinen Füßen liegen und hob es auf. Es war ein goldenes Kreuz mit Diamanten verziert. Wie ein Blitz zuckte die Erinnerung durch sein Gehirn, daß dies Kreuz genau so gestaltet war wie jenes, das einst der trumme Thomas aus der Gruft von Hohentraum entwendet hatte; daß die Gräfin in der Untersuchung, die damals geführt worden war, ausgelagt hatte; auch sie besaße ein völlig ähnliches Diamantenkreuz. Von wem konnte das Kreuz herkommen, das er jetzt in seiner Hand hielt? Von wem anders, als von Bernhardine, die es verborgen an ihrer Brust getragen hatte? Hatte sie es verloren? Hatte sie es so verloren, daß er es finden mußte?

Er drückte das Kreuz an seine Lippen. Er wollte glauben, daß das Kreuz für ihn bestimmt war — ein krummes, vielsagendes Zeichen. (Fortf. folgt.)

Fruchtpreise.

Badnang den 26. Mai. Kernen — fl. — tr. Dinkel 3 fl. 58 tr. Weizen — fl. — tr. Roggen — fl. — tr. Gerste — fl. — tr. Haber 4 fl. 49 tr.

Gottesdienste

der Pfarodie Badnang am Sonntag den 30. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalthoff. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 62.

Dienstag den 1. Juni 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte u. s. w. für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Bekanntmachung.

Seine Königliche Majestät haben dem Anerbieten des ausübenden Arztes Dr. A. Hedinger in Stuttgart, arme inländische Ohren- u. b. J. zu entsprechen anständig geruht, und es ist zu diesem Behufe aus Staatsmitteln eine entsprechende Summe zunächst für die Dauer von 3 Jahren (1. Juli 1875—78) ausgeföhrt worden.

Für die Aufnahme gelten folgende Bestimmungen:

1) Es werden nur solche vermögenslose Württemberger zum Genusse der Wohlthat zugelassen, welche durch ein Ohrenleiden, das als noch heilbar der ärztlichen Pflege bedarf, in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigt werden und für welche die Hälfte des entstehenden Aufwandes aus öffentlichen Kassen bestritten wird.

Ausnahmsweise können auch solche Personen unter die Staatspfleglinge aufgenommen werden, welchen nach ihren Vermögens- und Erwerbsverhältnissen die Bekreitung des ganzen entstehenden Aufwandes unmöglich ist, die aber doch die zweite, nicht auf die Stützung ersehen können.

2) Diejenigen Mittellosen, welche die Aufnahme nachsuchen, haben von Seiten der Ortsobrigkeit ein Zeugniß über die Vermögens- und Erwerbsslage beziehungsweise über die Uebernahme der hälftigen Kosten auf die Armenkasse beizubringen.

3) Dr. Hedinger ist befugt, Aufnahmesuchende, deren Unheilbarkeit wahrscheinlich ist, zurückzuweisen. 4) Der Betrag der Entschädigung des Dr. Hedinger für ärztliche Behandlung, Wohnung und Verköstigung ist auf 2 Mark pro Tag festgesetzt. Für Kranke, welche der Fürsorge des Dr. Hedinger für Wohnung und Kost nicht bedürfen, wird 1 Mark in Berechnung Rudwigsburg den 18. Mai 1875.

Königl. Württemb. Regierung des Neckarkreises. Leypold.

Oberamt Badnang.

Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Schafräude.

Die Ortsvorstände haben die in Nr. 12 des Regierungsblattes enthaltene Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Schafräude, vom 13. Mai 1875, urkundlich den Schafrüden und Schäfern mittelst Eintrags in dem Schultheißenamts-Protokolle zu eröffnen. Den 21. Mai 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Beurlaubung wegen häuslicher Verhältnisse.

Mit Bezugnahme auf den in Nr. 11 des Ministerial-Amtsblatts enthaltenen Ministerialerlaß vom 22. d. Mts., betreffend die Aufstellung der Verzeichnisse über diejenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, werden die Ortsvorstände angewiesen:

- 1) in ordnungsmäßiger Weise diesen Erlaß sofort zur allgemeinen Kenntniß bringen zu lassen und
- 2) erstmals auf den 15. Juni 1875 und sodann in jedem Jahre am 15. Juni die Verzeichnisse dem Oberamte vorzulegen, wobei in dem Terminkalender Vormerkung zu machen ist. Einer Fehlliste bedarf es nicht. Die nöthigen Formulare folgen per Post. Den 29. Mai 1875.

R. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Die amtlich angeordnete unentgeltliche Impfung wird jeden Mittwoch von 1 bis 2 Uhr auf dem Rathhause vorgenommen. Sämmtliche impfpflichtige Kinder werden noch besonders partienweise hiezu vorgeladen; die bisherige Erfahrung hat aber gezeigt, daß häufig Kinder derung nicht stattfindet, am nächsten Mittwoch oder an einem der folgenden Gelegenheiten gegeben, das Verläumte nachzuholen. Wenn dieß bis zum Schlusse der öffentlichen Impfung, welcher seiner Zeit bekannt gemacht werden wird, nicht geschehen ist, so müssen die betreffenden Eltern oder Pfleger zur Bestrafung angezeigt werden. Privatimpfungen sind gestattet, aber nur durch approbirte innerliche Ärzte, und der Nachweis, daß ein Impfung durch einen solchen geimpft worden ist, muß ebenfalls bis zum Schlusse der Impfsperiode geliefert werden. Sollte ein Kind in diesem Jahre wegen Krankheit oder Schwächlichkeit ohne Gefahr für seine Gesundheit nicht geimpft werden können, so ist dessen Zurückstellung auf das nächste Jahr durch das vorschrittsmäßig auszufüllende Zeugniß eines approbirten innerlichen Arztes oder durch persönliche Vorstellung des Kindes vor dem öffentlichen Impfarzte zu begründen. Badnang den 30. Mai 1875.

R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage

der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Reces ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse

der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorge- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten

angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Karl Schneider, entwidener Tagelöhner von Oberweissach, Mittwoch den 4. August 1875, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Oberweissach. Der Liegenschaftsverkauf findet am gleichen Tage, Vormittags 8 Uhr statt. Den 11. Mai 1875. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Aufforderung.

Am Abend vom Samstag den 29. d. M. wurde laut erhaltener Mittheilung dem Herrn Gutsbesitzer Hahn vom Catharinenhof aus seinem unjämbten Park ein Hechloch sicherer Vermuthung nach durch eine durch Wegreißen eines Zaunbrettes entstandene Lücke auf irgend welche Weise herausgeholt, auf einer außerhalb des Parks unweit von diesem gelegenen Wiese abgestochen und dann — wie dies die Muthsurten aufweisen — in der Richtung gegen Großaspach fortgeschafft.

Es ergeht nun an jeden, der etwas auf die Person des Thäters Bezügliches anzugeben vermag, die bringende Aufforderung, dies dem unterzeichneten Untersuchungsrichter unverzüglich mitzutheilen, wobei noch bemerkt wird, daß der Beschädigte eine Belohnung von 50 Mark für denjenigen ausgesetzt hat, der im Stande ist, eine zur Entdeckung des Thäters führende Mittheilung zu machen.

Badnang den 31. Mai 1875. R. Oberamtsgericht. H. Blessing.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. Juni aus dem Schöneberg, Abth. Saufang, Kanapee und Neugreuth: 9 Am. buchene, asperne und Nadelholzprügel u. Anbruch, 10,520 buchene, 710 gemischte und 240 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Futterhaus. Neichenberg den 28. Mai 1875.

R. Forstamt. Bachtner.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. Juni, von Morgens 9 Uhr bei Lindauer in Kaisersbach aus Bruch 11, Scheidholz, der Guten Kaisersbach und Ebersberg: 39 Am. buchene, 298

Am. Nadelholz-Schetter, Prügel und Abfall, 18 Am. tannene Rinden. Sord den 29. Mai 1875.

R. Forstamt. Paulus.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des Johann Jakob Diemer, gew. Drehers in Winnenden, wird die vorhandene Fahrniß, worunter 1 vollständiger Dreherhandwerkszeug sich befindet, am Donnerstag den 3. Juni d. J., Nachmittags, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Mai 1875.

R. Amtsnotariat. Dinkelacker.

Verkauf eines Anwesens mit Rothgerberei-Einrichtung.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Wilhelm Dorn dahier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Samstag den 19. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen, Stall, Gerberwerkstatt, Brunnen, 2 Schweineställen beim Haus am Sulzbacher Thor, neben Rothgerber Gottlieb Bräuchle und Conditor Gebhardt, 1/2tel an: Einer einbarnigen Scheuer mit Stall beim Sulzbacher Thor, neben Gottlieb Bräuchle und Conditor Gebhardt, B. V. N. 4,400 fl.

Ein auf Freiposten stehender Lohfästand, B. V. N. 50 fl.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter der Scheuer des Daniel u. Friedrich Dettinger im Biegel, neben dem Weg und Daniel Dettinger, B. V. N. 300 fl.

1/2 Mrg. 32,5 Ath. Wiese am Koppenberg, neben Andreas Dorn und Gottlob Krefz. Gerichtlicher Anschlag 5000 fl.

1/2 Mrg. 31,6 Ath. Acker im Zwischenackerle, neben Rothgerber Friedrich Käß und Waldhornwirth Feucht, Gerichtlicher Anschlag 300 fl., wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Badnang den 29. Mai 1875. Rathshreiber Krauth.

Liegenschaftsverkauf.

Jakob Pfeil, Rothgerber und Friederike Kienle beabsichtigen ihren Antheil an einem Wohnhaus mit 2 Wohnungen und eingerichteter Rothgerberei, Keller, Gemüse- und Gras- und Baumgarten im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Liebhaber hiezu sind auf

Freitag den 4. Juni, Vormittags 11 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Den 31. Mai 1875.

A. A. Schultheiß Kübler.

Swingelhäusen.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche vom 1. Juli bis 30. Dez. d. J. mit 180 St. Schafe beslagen werden kann, kommt am Samstag den 3. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,

zur Verpachtung, wozu hier unbekannte Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden. Den 29. Mai 1875.

Anwalt Häufermann. Badnang.

Wein-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft wegen Abzugs von hier am Freitag den 4. Juni nachstehende reingehaltene glanzhelle Weine im Aufstreich gegen baar, wozu die Liebhaber in das Wohnhaus eingeladen werden.

Anfang Vormittags 9 Uhr. 1 1/2 Eimer dunkelrothen 1868er Salzberger, 1 Eimer weißen Ebersberger 1874er, 7 " rothen Weissteiner 1873er, 1 1/2 " " " 1874er, 9 " Most " 1874er.

Z. Eberhards Wittwe.

Hinterböhenberg, Gemeinde Kleinaspach.

Eichenstamm- u. Brennholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Samstag den 5. Juni, von Morgens 9 Uhr an

aus eigenen Waldungen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich: 1) 31 Loos Schäl-Eichen von 5—15 M. lang und 15—45 Cm. mittl. Durchmesser; schöne Qualität. 2) Etwas 13 Am. Schälprügel. Zusammenkunft in der Nähe der obern Mühle in Einöb. Den 28. Mai 1875.

Gottlieb Kienle, Bauer.

Kleiderstoffe.

in halb und ganz wollen, schwarz und farbig, sehr reichhaltig sortirt, empfiehlt

Rud. Beuttler, vormals J. G. Winter.

Badnang. Fertige schwarze

Panama-Schürze.

geschmackvoll ausgeputzt, Blousen, Hemden, weiß und farbig, Fuhrmannshemden, Jaquets in Turner- und Hausmacher-Tuch hält auf Lager

Rud. Beuttler, vormals J. G. Winter.

Badnang. Einen halben Morgen Alee hat zu verpachten

Bäder Hahn.

Kamillen kauft die obere Apotheke.

Mein Spezerei-Geschäft habe ich wieder vollständig ergänzt und die Preise äußerst billig gestellt. Rud. Beuttler, vormals J. G. Winter.

Badnang. Den Gras-Ertrag von 5 Morgen Baumgut verpachtet Bäder Eckstein.

Badnang. Den Heu- und Dehmdgras-Ertrag von 5 Brtl. Garten verkauft Oberlehrer Welfer.

Badnang. Den Heu-Gras-Ertrag von 1/2 Morgen hat zu verkaufen Christian Bek.

Badnang. Den Grasertrag meines Gartens habe ich zu verpachten. G. Winter b. Stern.

Sulzbach. Den ganzen Ertrag von 2 1/2 Morgen Wiesen verpachtet Wieland zum Murrthal.

Kleinaspach. 150 Liter 1874er Wein, Schiller, hat zu verkaufen Matth. Hoff.

Badnang. 2 Wägen Dung hat zu verkaufen Schuhmacher Schröder.

Badnang. Einen Rest Stroh hat zu verkaufen K. Dav. Uebelmesser.

Badnang. Vom Landtag.

* Die Kammer der Abgeordneten erlebte in ihrer Sitzung vom 28. Mai wieder zwei Artikel des Waldgesetzes: Nr. 9 und Nr. 10. Ersterer überträgt den Staatsförkern die Bewirtschaftung der Körperschaftswaldungen, wenn auf Anstellung eines Sachverständigen verzichtet oder bis 1. Juli 1876 eine solche nicht vollzogen wird. Dasselbe gilt für Erledigungsfälle und das hiernach entstehende Verhältnis kann vor Ablauf von 10 Jahren nur im gemeinsamen Einverständnis der betreffenden Körperschaft und der Staatsforstverwaltung gelöst werden. Der Art. 10 setzt fest, daß die Feststellung des jährlichen Etats auf Grund der Betriebspläne, ebenso die Verfügung über den Ertrag der Waldungen und die gekammerte Geldverrechnung den Körperschaften überlassen bleibt.

* In der 27. Sitzung am 29. Mai wurde das Gesetz endlich bis zum Schluß gebracht. Nach Art. 11 sind 80 Pfennige für einen Hektar Waldfläche von den Körperschaften an die Staatskasse als Ersatz für die Kosten der technischen Betriebsführung in den Fällen des Art. 9 zu entrichten. Art. 16 ist der Schluß-Artikel.

Für Schuhmacher!

Wiener Papp, Hanf- und Besech-garn, Summzüge in bester Qualität ist stets zu haben bei A. Niedel, Schäftmacher hinter der Post.

Murrhardt. Bettfedern in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf Lager August Seeger.

Sulzbach a. M. Unterzeichneter hat einen bereits noch neuen eisernen

Ruhwagen zu verkaufen Friedrich Seifert. Horbachhof bei Waldbrunn. Zwei schöne, trachtige Muttergeschweine hat zu verkaufen Jakob Kienzle.

Doppenweiler. Geld-Antrag. 900 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat bei Friedrich Krautter, Schmiedmeister.

Badnang. Es ist mir ein weiß und schwarzer Spitzhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abholen bei Drechsler Hassert b. Schwanen.

Badnang. Ein Mandettknopf ist in der Nähe des Viehmarktes verloren gegangen. Der redliche Finder wird um Abgabe bei der Redaktion gebeten.

Antlitzige Nachrichten. Bei der diesjährigen zweiten Staatsprüfung im Ingenieurfache sind die beim Eisenbahnbauamt Badnang angestellten bezw. angestellt gewesenen Ingenieure Kar. Zetter von Tübingen und Alwin Weigel von dort für befähigt erkannt worden.

Tagesereignisse. Deutschland. Badnang den 31. Mai. Eine alte Klage der hiesigen Frauen ist, daß sich auf dem Wochenmarkt von hier die denselben besuchenden Händler mehr herausnehmen als sie sollen, daß sie eigentlich eine dominierende Stellung einnehmen, ja daß sie in ihrer Annahmung gegen Verkäufer und insbesondere gegen andere Kaufslustige soweit gehen, daß viele Frauen sich schon lange vom Wochenmarkt gänzlich ferne zu halten genöthigt sehen. Alle Versuche, die Sache zu ändern, waren bis jetzt ohne Erfolg. Die Annahmung steigerte sich nur noch mehr, insbesondere war die bei dem Händler Bürkle von Schmieben, W. Cannstatt, der Fall. Derselbe gieng am vorletzten Mittwoch-Markt sogar soweit, daß er einer hiesigen Frau, welche vor ihm an einem Eierkorb stand und die Eigentümerin

nach dem Preis gefragt, und als auch er herbeigekommen und ebenfalls nach dem Preis gefragt hatte, auf die abgegebene Antwort neben ihm nach dem einzelnen Eiern griff, — hiesfür ohne Weiteres einen Schlag ins Gesicht versetzte, und als sie darauf ihn einen unverschämten Menschen hieß, ihr für den Fall der Wiederholung dieser Aussage einen zweiten Streich zu versetzen drohte. — Eine Aenderung in dem Benehmen der Händler wird nun wohl als Folge des richterlichen Spruchs, der in dieser Sache ergieng, zu erwarten sein. Auf die Klage der Frau verurtheilte nämlich das hiesige R. Oberamtsgericht am letzten Samstag den seine That auch noch läugnenden Bürkle zu sieben Tagen Gefängniß.

In Kallenberg, Gemeinde Althütte, wurde in der Nacht vom verfloffenen Mittwoch auf Donnerstag dem Bauern Jakob Hägele dachselbst eine fünfjährige gelbschote Kuh aus dem verschlossenen Stalle gestohlen. Zurückgelassene Spuren führen auf die Straße in der Richtung nach Winnenden. Verdächtig sind zwei, Tags zuvor gefessene Würste; Näheres ist noch nicht bekannt.

Die Generalmusterung der Militärpflichtigen findet nach dem nun ausgegebenen Geschäfts- u. Plan im Bezirk Badnang am 29. Juli, Marbach am

Bestellungen

auf den Murrthal-Boten können auch auf den Monat Juni gemacht werden.

Chocoladen der Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebrüder Stollwerck in Köln, wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in Badnang in der Oberen Apotheke v. Rob. Eisenbeiß.

Eßlingen a. N. Zimmerleute gesucht. Bei den Bahnhofsbauten finden 20 tüchtige Zimmerleute auf Akford und Tagelohn dauernde Beschäftigung. Zu melden auf der Bahnhof-Bauhütte. (H. 72041)

Badnang. Mehrere Zimmerleute, namentlich einige Stiegenmacher (Hobelarbeiter) sucht zum sofortigen Eintritt Zimmermann Krefz, Zimmerkaltler bei Frau Wilhelm. Kielingshausen.

Ein Ochsenknecht findet eine gutbezahlte Stelle bei Louis Schwaderer. Siebersbach.

Lehrlings-Gesuch. Einen jungen Menschen, der das Schmiedehandwerk erlernen will, nimmt sofort in die Lehre Schmiedmeister Luß.

Badnang. Schuld- & Bürgscheine sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

17. Juni, Waiblingen am 22. Juni, Melze heim am 1. Juli, Gaildorf am 14. Juli, Weinsberg am 17. Juli st.

* In Mundsheim ist am letzten Samstag die große Ebner'sche Bierbrauerei ein Raub der Flammen geworden.

* In Löwenstein fand vor wenigen Tagen ein junger Bursche ein tragisches Ende. Derselbe hatte ein Gewächs am Hals, welches er los haben wollte.

* In Tübingen starb am 29. Mai Professor Dr. v. Palmer, hervorragender Lehrer der praktischen Theologie.

Kiel den 28. Mai Vormittags. Der König und die Königin von Schweden sind heute Morgen um 7 1/2 Uhr unter Escorte des deutschen Geschwaders, das seinen Flaggen schmuck angelegt hatte, hier eingetroffen.

Berlin den 28. Mai. Das schwedische Königs-paar traf um 7 Uhr 20 Min. Abends hier ein und wurde von dem Kaiser, dem Kronprinzenpaar und dem Prinzen des königlichen Hauses auf dem Bahnhofe in der herzlichsten Weise empfangen.

Berlin den 29. Mai. Die heutige Generalversammlung des deutschen Handelstages nahm eine Resolution an, welche sich gegenüber dem Beschlusse der Reichstags-Kommission entschieden für die Beibehaltung besonderer Handelsgesetze ausspricht.

* Ein Künstler in Berlin hat neulich den Kaiser Alexander um eine Audienz; er hatte den Kaiser zu Pferde kürzlich in Petersburg gemalt und eine Uhr zum Geschenk erhalten.

mit kostbaren Diamanten besetzen lassen und so zur Verleumdung übergeben, aber die Vorliebe der russischen Beamten für Edelsteine hatte sich auch bei dieser Gelegenheit geltend gemacht.

Schweiz. Den "Basler Nachrichten" zufolge ist Marschall Bazaine seit einigen Tagen bei dem Grafen Persigny in Genf abgefliegen.

Bernhardine. Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.) XXVII.

Wie ein Träumender schritt Karl auf dem Wege nach Figino dahin. Er wollte sich zwingen, an Bernhardines Segenliebe zu glauben.

Was war ihm, als ob eine leise Stimme neben ihm flüsterte: "Sieh mich nicht an! Und ob es auch die schöne Gräfin befiehlt, sieh mich nicht an, Dein Blick thut mir weh."

Er fasste wühlend nach dem Kreuz, das er, an ein Band erschlungen, auf dem Herzen trug. Das Kreuz wendete sich in seiner jubelnden Hand und bohrte die Ecken der Steine wie Stacheln in seine Haut.

In Figino hieß es, der Maler sei auf einem Spaziergange. Um seine Rückkehr zu erwarten, setzte sich Karl auf ein Bänkchen vor dem Hause des Malers.

Ein scharfer Trittschall auf dem seltsamen Wege.

Karl wandte sich um und gewahrte dicht hinter sich einen Mann, der unbemerkt nahe gekommen war und ihm über die Schulter sah.

des Malers, auf den plötzlich trüblich gealterten Zügen, in deren scharfen Furchen die Schrift des Grams deutlich zu lesen war.

"Sie sind ein Deutscher?" fragte der Maler. Karl bejahte, erfreut, in der Muttersprache angerebet zu werden.

Karl war verletzt von dem scharfen Ton, mit dem der Maler sprach. "Das kann Ihnen gleichgültig sein. Das Kreuz ist mein."

Ein pfeifender Athemzug drang aus der Brust des Malers, als müsse er etwas Entsetzliches abwehren.

Der Maler schüttelte den Kopf. "Zeigen Sie mir das Kreuz!" Karl richtete es hin.

Karl sah ein, daß die Situation schwierig wurde. Hatte die Gräfin ihm das Kreuz absichtlich zukommen lassen, so mußte sie sich verlegt fühlen, daß er so unvorsichtig gewesen war.

Am Samstag den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ca. 400 Ctr. meistens Glanzrinde, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 1. Juni. Vormittags 7 Uhr Verkündigung: Herr Helfer Nietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 63. Donnerstag den 3. Juni 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten können auch auf den Monat Juni gemacht werden.

Badnang. Unter Bezugnahme auf die Finanzministerialverordnung vom 13. April 1875, Murrthalbote Nr. 57, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Acciseämter Großspach, Murrhardt, Sulzbach und Unterweiskach mit der Umwechslung der süddeutschen Scheidemünzen beauftragt worden sind.

Badnang den 1. Juni 1875. K. Kameralamt. W. Wönnich.

Stamm- und Brennholzverkauf.

Am Montag den 7. Juni aus dem Marrain bei Hornungshof, unweit Kleinaispach: 4 Rothbuchen, worunter ein Hackblock, 24 bis 7,8 M. lang, 41-69 Cm. m. D. mit 4,24 Fm., 12 Weißbuchen 4-7 M. lang, 19 bis 40 Cm. m. D. mit 4,38 Fm., 2 Km. buchene Spaltbock, 286 Km. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 6930 buchene und 1000 gemischte Wellen.

Zusammentritt Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 31. Mai 1875. K. Forstamt. Vechner.

Eichenrinde-Verkauf.

Am Samstag den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ca. 400 Ctr. meistens Glanzrinde, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Badnang. Die hiesige Schafwaide, welche vom 1. Juli bis 30. Dez. d. J. mit 180 St. Schafe beschlagen werden kann, kommt am Samstag den 3. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, zur Verpachtung, wozu hier unbekannt Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Badnang. Die hiesige Schafwaide, welche vom 1. Juli bis 30. Dez. d. J. mit 180 St. Schafe beschlagen werden kann, kommt am Samstag den 3. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, zur Verpachtung, wozu hier unbekannt Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Badnang. Nächsten Sonntag den 6. d. M. hat die 1. Compagnie in vollständiger Ausrüstung beim Pöhle anzutreten.

Badnang. Wein-Verkauf. Die Unterzeichnete verkauft wegen Abzugs von hier am Freitag den 4. Juni nachstehende reingehaltene glanzhelle Weine im Aufstreich gegen baar, wozu die Liebhaber in das Wohnhaus eingeladen werden.

Badnang. Kleiderstoffe in halb und ganz wollen, schwarz und farbig sehr reichhaltig sortirt, empfiehlt Aud. Beuttler, vormals J. G. Winter.

Badnang. Panama-Schürze, geschmackvoll ausgeputzt, Bloufen, Semden, weiß und farbig, Fuhrmannshemden, Jaquets in Turner- und Hausmacher-Tuch hält auf Lager.

Badnang. Eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Holzplatz hat sogleich zu vermieten Wälder Föll.

Badnang. Geld-Gesuch. 1600 fl. werden gegen gute Sicherheit und gute Bürgschaft sofort aufzunehmen gesucht durch C. Seinz.

Badnang. Geld-Antrag. 630 fl. sind gegen genügende Sicherheit zum Ausleihen parat durch C. Seinz.

Badnang. 3 Sopha hat im Auftrag zu verkaufen C. Seinz.

Badnang. 3 schöne Commode, wobei auch Schreibcommode mit Glasfächern, hat im Auftrag zu verkaufen C. Seinz.

Badnang. Kinderwägelchen hat zu verkaufen C. Seinz.

Badnang. Einige Kleiderkästen, für Diensthofen passend, hat zu verkaufen C. Seinz.

Badnang. Rattenfänger zu verkaufen. Einen 1 1/2 Jahr alten, für dessen Güte garantiert wird, sowie einen jungen hat im Auftrag zu verkaufen C. Seinz.

Badnang. Getragene Kleider, Stiefel zc. kauft fortwährend C. Seinz.

Für Gerber. Tüchtige Arbeiter finden zu hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Riederlen & Martins, Lederfabrik in Ulm a/D.